

Am 30. August um 2h 25' war in Klagenfurt ein schwaches Erdbeben mit Thürzittern und Fensterklirren; die Magnetnadel schwankte vertical, daher die Bewegung successorisch sich von NNW nach SSO fortpflanzte. Die Dauer war circa 3 Secunden.

Am 12. August 2h Nachmittags gab es eine große magnetische Störung.

Am 18. Juli 4 $\frac{1}{2}$  h. Nachmittags in Nordost ein heftiges Gewitter. Da fielen in Klagenfurt durch  $\frac{1}{4}$  Stunde Schlossen in Haselnußgröße, die wechselsweise trübweiße und glashelle Schichtenringe zeigten.

Am 20. Juli 3h 50' bis 4h 20' Nachmittags ging über Prevali, Liescha und Ursula berg ein furchtbarer Hagelfall nieder. Die Höhe der Hagelschicht war in Liescha 1 Decimeter. Die größten Hagelklumpen in Liescha hatten 70 bis 80 mm. Durchmesser, während sie in Prevali mit 47 bis 63 mm. Größe gemessen wurden. Die Gegend von Liescha und auf der Ursula, über welche die ganze Wucht des Gewitters niederging, kam dabei zu großem Schaden an Gebäuden und Feldfrüchten.

Unsere Station Hochobir (2043 m.) ist während dieses Sommers mit einem Psychrometer und Barographen ausgerüstet worden. Das Glocknerhaus (2101 m.), also fast gleich hoch, ist zu einer Sommerstation eingerichtet worden, was für gleichzeitige Beobachtungen im Karawanken- und Tauerngebiete gewiß großen Werth für die Wissenschaft, wie für die Touristik bietet.

F. Seeland.

## Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

### Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Im August 1880.

Vom Herrn Medicinalrathe Hahn aus Hannover einen königl. preußischen Krönungsthaler von 1861.

Herr Baron Leop. May de Madis sendete im Auftrage seiner hochwohlgeb. Frau Mutter zwei Bracteaten, welche von dem (Carinthia 1874, pag. 267 und 268) Münzenfunde bei Leifling stammen, mit dem Wunsche, diese zwei Münzen jenen hinzuzufügen, welche sich bereits im Besitze des kärnt. Geschichtsvereines befinden, welche die Frau Baronin im Jahre 1875 dem Vereine schenkte.

Herr Walter Baron Daublebsky-Sterned, k. k. Bezirks-Expositurs-Leiter, schenkte dem Vereine achtzehn Stücke stark mit Grünspan überzogene, aber zum Theile doch noch am Gepräge bestimmbare römische Kupfermünzen, welche unlängst bei dem Baue des Stations-Gebäudes bei Bosnisch-Brood in einer Tiefe von ungefähr 3 Metern in einem mit Münzen gefüllten Behältnisse gefunden wurden.

Von Frau Schmied von Gamsenegg in Klagenfurt erhielt der Verein einen alterthümlichen Webstuhl zum Geschenke.

Im September 1880.

In dem Steinbruche zu Tentschach, welcher schon als solcher von den Römern benutzt wurde, fanden die Arbeiter beim Schottererzeugen in einer Tiefe von ungefähr 2 Metern unter der Oberfläche ein römisches Brecheisen und einen Steinmeißel, welche das Museum am 6. September d. J. erwarb.

Gleichzeitig erwarb das Museum auch ein gut gearbeitetes Bruchstück eines bronceenen Lederbeschläges, welches erst kürzlich am Zollfelde gefunden wurde, und celtischen oder römischen Ursprunges ist.

Herr Professor Raimund Dürnwirth beschenkte den Verein mit einer Vogelflinte, welche seinerzeit die Kaiserin Maria Theresia auf einer Jagd in Steiermark benützte.

Herr von Liebenau schenkte dem Vereine ein Exemplar seines Werkes „Das älteste Wappengedicht Deutschlands.“

Herr Pfarrer Kader von Friedlach widmete dem Vereine einen alterthümlichen aus Holz geschnitzten Flügelaltar, den heil. Georg darstellend, aus dem XV. oder XVI. Jahrhundert.

Herr Major Götschen beschenkte die Vereinsbibliothek mit einem Band von Siebmachers großem Wappenbuche (Lieferung 17), enthaltend die Grundsätze der Wappenkunst und mit einem Foliobande, enthaltend die Geschichte der westphälischen Geschlechter von A. Fahne.

Herr Doctorand R. Beez aus Wien schenkte dem Museum ein eisernes Botivthier aus der Wolfgangskirche zu Grades.

### Literatur.

(Die „Neue Illustrierte Zeitung“), Eigenthum und Verlag von L. C. Zamarski in Wien, hat mit 1. October ihren neunten Jahrgang angetreten. Dieses allbeliebte Familienblatt erscheint neben seiner Wochen-Ausgabe auch in Hefen,